

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 11. 1896

|Samstag 28. 11. 96.

Lieber Hermann,

als ich neulich bei dir war, hab ich vergessen, Dir von Reicher etwas auszurichten, um was er mich in Berlin gebeten hat. Er hat nemlich die |Abficht, im Frühjahr mit einem Schauspielenfemble herzukomen und einige hier noch nicht gespielte Stücke aufzuführen, von denen er noch nicht weiß, ob, RESP. unter welchen Bedingungen die |Censur sie freigeben wird. Er scheint auf deinen Rath, vielleicht auch auf deinen Beiftand zu rechnen. Es handelt sich vor allem um die Jugend, ich glaube auch um die Weber. Näheres hat |er mir selbst noch nicht gefagt; ich nehme an er wird dir schreiben, und diese Zeilen bereiten dich nur darauf vor.

Herzlich grüßt dich

dein

Arthur Sch

Emanuel Reicher

Berlin

Jugend. Ein Liebesdrama.
Die Weber. Schauspiel aus den
vierziger Jahren

O TMW, HS AM 23327 Ba.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

D 1) 28. 11. 1896. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 59 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 131.

8–9 Jugend, ... Weber] Jugend von Max Halbe konnte erst 1901, Die Weber von Gerhart Hauptmann erst 1904 in Österreich aufgeführt werden.

10 wird dir schreiben] Kein in Frage kommender Brief liegt im Nachlass Bahrs.